

# Poener Tageblatt

**Semasprijs:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zl. mit Zusatzgeld in Polen 4.40 zl. in der Provinz 4.30 zl. Bei Postzug monatlich 4.39 zl. vierteljährlich 13.16 zl. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zl. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Einzelnummer 20 gr. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht ein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Antritten sind an die Schriftleitung des "Poener Tageblatts" Poznan, Aleja Marysi, Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammadruck: Tageblatt Poznan Postcheckkonto: P. gna. Nr. 201 283, Breslau Nr. 6184. (Konto: Jnh.: Concordia Sp. Acl.) Fernsprecher 6105, 6275.



**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr. Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 70 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offerentgegabt 50 gr. Abstellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Annahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlicher Manuskripte. — Anschrift für Anzeigenaufträge: "Cosmos" Sp. z o. o., Annonen-Expedition, Poznań, Aleja Marysi, Piłsudskiego 25. Postcheckkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Konto-Jnh.: Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- u. Erfüllungsgericht auch für Zahlungen Poznań Fernspr. 6275, 6105.

74. Jahrgang

Donnerstag, 12. Dezember 1935

Nr. 286

## Baldwin vor dem Unterhaus

### Andeutungen über ein Versagen des Völkerbundes

London, 11. Dezember. Die Beunruhigung der Parlamentsmitglieder über die Entwicklung des abessinischen Streitfalles fand im Unterhaus in später Abendstunde Ausdruck in einer längeren Aussprache, die von Ministerpräsident Baldwin in abgeschlossen wurde. Die Ausführungen der Oppositionsredner zeigten, daß sie durch die Beschwichtigungsversuche der Regierung keineswegs beruhigt worden sind, sondern befürchten, daß die französischen Pressemeldungen über den Inhalt des Friedensplanes nicht völlig auf Erfindung beruhen. Es ist bemerkenswert, daß nicht ein einzelnes Mitglied der Regierungspartei das Wort ergriff.

Ministerpräsident Baldwin,

der von den ministeriellen Bänken aus mit Beifall begrüßt wurde, erklärte, er werde sich kurz fassen, da seine Lippen „noch nicht entsiegelt“ seien. Er drückte aber die Zuversicht aus, daß, wenn er sich unverhohlen äußern könnte, niemand seine Stimme gegen die Regierung abgeben würde.

Baldwin fuhr fort: „Manche Leute sprechen vom Völkerbund, als ob es sich um eine Art englische Einrichtung handelt, die ganz besondere Wege geht, als ob der Völkerbund immer im Recht ist, während er eine sehr menschliche Körperschaft schwäbischer Nationen darstellt, die von fehlbaren Staatsmännern in einer Ratsversammlung vertreten werden. Das Bestreben ist, womöglich einen Völkerbund aufzubauen, der im Laufe der Zeit vielleicht der Menschheit alle die Dienste leisten kann, von denen wir bei der Gründung des Völkerbundes träumten. Ich beabsichtige angesichts der Abwesenheit gewisser großer Nationen nicht, heute abend irgend etwas über seine Verfassung und seine Mängel zu sprechen, aber ich möchte die Abgeordneten daran erinnern, daß wir, soweit sie auch die Regierung kritisieren und soviel sie auch lügen, was der Völkerbund alles tun sollte, schließlich nicht den Völkerbund in unserer Macht haben können. Wir gebrauchen ihn, und werden das auch weiter tun, aber schließlich befinden sich 50 Nationen im Völkerbund.“

Es ist nicht leicht, einen Beschluss oder einen festigen Kurs bei einer Körperschaft von 50 Nationen durchzusehen.

Wenn die Geschichte des Völkerbundes geschrieben wird, wird jeder es bemerkenswert finden, einen wie weiten Weg der Völkerbund zurückgelegt und wie viel er geleistet hat.“

Baldwin erklärte weiter: „Die Schwierigkeiten, von denen wir jetzt umgeben sind, lassen sich infolge ihres Wesens im Augenblick nicht im Unterhaus erörtern, damit nicht die Zukunft in jeder Hinsicht beträchtlich gefährdet wird.“ — Baldwin sagte, seine Haltung gegenüber dem Völkerbund sei stets folgerichtig gewesen.

Er habe niemals den Standpunkt vertreten, daß bei einem Versagen des Völkerbundes Verzweiflung am Platze sei.

Im Gegenteil sollte ein solches Versagen ein Antrieb sein, das nächste Mal nach einer besseren Leistung zu streben.

Die britische Regierung schreite auf dem bisherigen Wege gemeinsam mit anderen Völkerbundmitgliedern vorwärts und werde so weit gehen, wie die anderen Mitglieder gehen wollten. Ein einseitiges Vorgehen werde jetzt ebenso wenig wie früher beachtet.

Die Macht Englands sei nicht vollkommen, wenn auch sein Ansehen groß sei.

Vielleicht werde dies Ansehen durch die Aussprache geschädigt werden, aber er hoffe, daß es nicht der Fall sein werde.

Baldwin erklärte: „Wir hatten Auftrag, diese Untersuchung mit den Franzosen anzustellen. Eden wird dem Völkerbund seinen Bericht erstatten. Er wird und kann gar nicht die Annahme der Regelung dem Völkerbund aufzwingen, wenn der Völkerbund nichts davon wissen will. Ebenso wenig kann er sie Italien oder Abessinien aufzwingen. Wir wissen nicht, was jede dieser drei Parteien beschließen wird. Wenn nichts dabei herauskommt, müssen wir es später noch und noch wieder versuchen. Wir werden wiederum die ganze Frage zu erwägen haben, wie weit Sühnemaßnahmen gehen können. Die Opposition hat es so hingestellt,

als wäre es eine ganz einfache Sache, die Delegation nach Italien zu unterbinden. Es handelt sich aber um eine außerordentlich verwickelte Frage. Wenn wir den Schritt tun, müssen wir sicher sein, daß er wirksam ist. Ein Redner hat gesagt, daß viele englische Wähler Sühnemaßnahmen unterstützen, aber keinen Krieg wünschen. Sehr wenige Leute in Europa wünschen Krieg. Die Engländer beobachten die Vorgänge mit größtem Interesse.“

In den letzten drei Monaten haben wir sehr viel darüber in Erfahrung gebracht und tun es noch, was gegenwärtig in der Welt möglich ist und was nicht möglich ist.

Die Zeit wird kommen, wo man imstande sein wird, dem Unterhaus alle seine Erfahrungen mitzuteilen, und das Unterhaus und das Land werden dann zu erwägen haben, was sie im Lichte dieser Erfahrungen künftig zur Förderung der Arbeiten des Völkerbundes tun könnten. Abgesehen hiervon, kann ich heute abend wirklich nichts Forderliches sagen.“

Wir sehen genau dieselbe Politik wie bisher fort.

Eden reist am Mittwoch nach Genf, und wir werden sehr bald wissen, welche Rückwirkungen der von uns gesteuerte Kurs hervorrufen wird.“

Hierauf setzte die Arbeiterröposition zum Zeichen des Protestes eine Abstimmung über die Antmortadresse auf die Thronrede durch. Die Adresse wurde mit 281 gegen 139 Stimmen angenommen.

### Clerk und Bansittart bei Laval

Paris, 10. Dezember. Ministerpräsident Laval hatte am Dienstag nachmittag eine Unterredung mit dem britischen Botschafter Sir George Clerk und dem Unterstaatssekretär im Foreign Office Sir Robert Bansittart, die ihn über die Auffassung des englischen Kabinetts hinsichtlich der Regelung des italienisch-abessinischen Streitfalles nach den beiden Kabinettssräten in London unterrichteten.

Ministerpräsident Laval hat mitgeteilt, daß er Paris am Mittwoch abend zu verlassen gedenkt, um sich nach Genf zu begeben.

### Die Londoner Kabinettssitzung

#### Noch keine Beschlüsse über die Pariser Vorschläge

London, 10. Dezember. Nachdem gestern abend nach Schluss der außerordentlichen Kabinettssitzung die Vertreter der Presse übereinstimmend den Eindruck erhalten hatten, daß das Kabinett trotz der Bedenken einzelner Minister die zwischen Sir Samuel Hoare und Laval erzielte Einigkeit gebilligt habe und daß die französische Regierung entsprechend verständigt worden sei, wurde heute vormittag überraschend eine neue Kabinettssitzung einberufen. Gleichzeitig wurde halbamtlich mitgeteilt, daß entgegen allen Berichten bisher keine Entscheidung über den Friedensplan gefallen sei, und daß der französische Regierung weder eine Stellungnahme über die Vorschläge selbst noch auch nur über das weiter einzuschlagende Verfahren zugegangen sei.

Nach dem Schluss der heutigen, 70 Minuten dauernden Kabinettssitzung fanden weitere Beratungen Baldwins mit einzelnen Ministern, darunter Eden und Neville Chamberlain, statt. Wie am späten Nachmittag an zuständiger Stelle verlautet, ist auch jetzt noch kein Beschluß über die Pariser Vorschläge gefallen. Vielmehr findet noch ein weiterer Meinungsaustausch mit der französischen Regierung statt. Ferner wird erneut darauf gewartet, die auf dem Wege über die französische Presse in die Öffentlichkeit gedrungenen Angaben über die Einigung zwischen Laval und Sir Samuel Hoare fürbare Münze zu nehmen.

Inwieweit diese Beruhigungsversuche gerechtfertigt oder nur Verlegenheitsmanöver sind, muß abgewartet werden. Tatsache ist jedenfalls, daß die britische Regierung durch die Pariser Verhandlungen in eine äußerst peinliche Lage geraten ist.

### Der Londoner Kabinettssrat hat schon zugestimmt?

#### Genugtuung in Paris

Paris, 11. Dezember. Wie in politisch gut unterrichteten Kreisen in später Abendstunde am Dienstag bekannt wurde, wurde in der etwa dreiviertel Stunden langen Besprechung, die Laval am Dienstag nachmittag mit Unterstaatssekretär Sir Robert Bansittart und dem britischen Botschafter in Paris, Sir George Clerk, gehabt hatte, endgültig die Übereinstimmung zwischen der französischen und der britischen Regierung über die Formulierung der Bedingungen zur Beilegung des italienisch-abessinischen Streitfalles festgelegt. Diese Formulierungen bilden auch den Inhalt der Vorschläge, die im Laufe der Nacht den Botschaftern Italiens und Abessiniens übermittelt werden sollen.

Der britische Unterstaatssekretär und der britische Botschafter seien im Besitz der Anweisungen gewesen, die im Kabinettssrat ausgearbeitet worden waren. Die Londoner Regierung habe in Ruhe die Vorschläge prüfen wollen, die die Unterschrift des Leiters der britischen Außenpolitik getragen hätten und deren Tragweite eine eingehende Prüfung rechtfertige. Das sei außerdem verständlich gewesen, da niemand weder in London noch in Paris, vor dem Zusammentreffen Laval und Sir Samuel Hoares gewagt habe, an einen derartigen Erfolg der Besprechungen zu glauben.

Der britische Kabinettssrat habe die Friedensvorschläge vollkommen gebilligt,

und wenn Einwände erhoben worden seien, so hätten diese nur Einzelheiten im Wortlaut berührt.

Es bleibt jetzt lediglich die Frage des Verfahrens offen, die bis zum Augenblick noch nicht vollkommen gellärt sei. Laval, der am Mittwoch abend nach Genf reise, werde im Laufe seiner Fahrt oder bei seiner Ankunft darüber eine Besprechung mit Eden haben, der sich ebenfalls nach Genf begeben, um England im Achtzehnerausschuß zu vertreten. Madrida ergo werde sich im gleichen Zuge befinden. Somit würden die französischen und die englischen Minister Gelegenheit haben, sich mit dem Vorsitzenden des Achtzehnerausschusses zu besprechen.

### Wie sehen die Pariser Vorschläge aus?

London, 11. Dezember. Blättermeldungen zu folge ist der Inhalt des englisch-französischen Friedensplanes am Dienstag abend nach Rom und Addis Abeba telegraphiert worden.

"Times" berichtet, daß die Dienstag mittag abgehaltene Kabinettssitzung hauptsächlich der Frage der weiteren Behandlung der Pariser Vorschläge gegolten habe.

Eine Verwerfung der Vorschläge sei niemals in Frage gekommen.

Auch die "Times" äußert Unwillen über die in Paris begangenen Indiskretionen und sagt, man habe für völlig gleiche Behandlung der beiden Kriegsführenden gesorgt und keine Vereinbarung wegen eines Aufschubs der Sühnemaßnahmen getroffen. Der geeignete Augenblick für die Einstellung der Völkerbundaktion könne erst kommen, wenn Italien seine militärischen Maßnahmen einstelle. Über den Plan selbst, über den verschiedene Varianten im Umlauf seien, sei es zwecklos zu sprechen. Die endgültige Regelung dürfe aber nicht so sein, daß sie einen Preis für einen Angriff gewähre.

Obwohl der genaue Inhalt der Pariser Verhandlungen noch nicht bekannt ist, hat die stark beunruhigte Oppositiopspresse bereits einen erzitterten Feldzug gegen ihn eingeleitet. Die liberale "News Chronicle" behauptet, daß sogar unter den Anhängern der Regierung diese Empörung herrsche. Es bedeute nichts Gutes, daß man in Rom die Pariser Vorschläge vielleicht als annehmbar betrachte. Mussolini's Feldzug sei mißlungen und der Völkerbund halte fest zusammen. Diesen Augenblick hätten die französische und die britische

Regierung anscheinend für geeignet gehalten, um Mussolini einen Sieg zuzusprechen, den er mit den Waffen niemals erringen können. Für die britische Regierung müsse das eine schwere diplomatische Niederlage bedeuten. Der sozialistische "Daily Herald" hält es für sicher, daß dem Angreifer eine große Belohnung für seinen Angriff durch den Friedensplan zugesprochen werde.

Die konservativen Blätter heben hervor, daß der Pariser Plan nicht dem ihm in der französischen Presse gegebenenilde entspreche. Er sei für beide Seiten vorteilhaft und bilde nur eine Trügerungsgrundlage.

Nach den Darlegungen des "Daily Telegraph" lauten die tatsächlichen Vorschläge ganz anders als die von der Pariser Presse verbreiteten.

Die riesigen Abtretnungen abessinischen Gebietes entstehen gar nicht der gegebenen Lage „Italien“, so schreibt das Blatt, „hat im Falle keine so hervorragenden Erfolge erzielt, daß die abessinische Regierung geneigt sein würde, derartige Bedingungen in Erwägung zu ziehen. Abessinien hat keine schwere Niederlage erlitten, und seine Widerstandskraft ist ungebrochen. Außerdem sind die Italiener im Besitz eines sehr ausgedehnten abessinischen Gebietes, aus dem sie von den Truppen des Negus nicht vertrieben werden können. Die beiden Tatsachen bestimmen die Lage, und jeder von den vermittelnden Mächten vorgeschlagene und vom Völkerbund vertragte Plan muß dem Rechnung tragen.“

"Morning Post" schreibt: Da Frankreich und England nicht bereit seien, Gewalt gegen Italien anzuwenden, gebe es nur die Möglichkeit, Italien einen Preis anzubieten.

### Paris glaubt an Mussolinis Bereitschaft

Paris, 11. Dezember. Man rechnet in Paris mit Bestimmtheit auf eine versöhnliche Haltung Mussolinis und hält es für gewiß, daß der Achtzehnerausschuß sich auf unbestimmte Zeit vertagen und keinen Beschluß über die Delmahnahmen treffen wird. Man glaubt schließlich mit aller Deutlichkeit gerade in den Blättern, die dem Quai d'Orsay nahestehen, zu erkennen, daß nicht nur England an die äußerste Grenze seiner Zugeständnisse gegangen ist, sondern daß auch Frankreich die äußerste Grenze seiner Versöhnungsbemühungen erreicht habe.

"Matin" glaubt zu wissen, daß Laval bereits gewisse Zusicherungen aus Rom erhalten habe.

### Die ernste Lage in London

London, 10. Dezember. Der diplomatische Korrespondent des Reuter-Büros berichtet: Die Kabinettssitzungen über die Gesamtheit des Lavalischen Friedensplanes haben ein so ernstes Stadium erreicht, daß die Domänen zu den Beratungen hinzugezogen werden müssen. Die Oberkommissare Australiens, Südafrikas, Kanadas und Neuseelands hatten im Laufe des Nachmittags im Foreign Office mit Minister Eden eine Aussprache, deren Mittelpunkt die jetzt dem Kabinett vorliegende Formel für die Lösung des abessinischen Konfliktes war.

### Auch Paris klagt über

#### „Indiskretionen“

Paris, 11. Dezember. Der "Figaro" berichtet sich — ebenso wie Unterstaatssekretär Bansittart es am Dienstag nachmittag beim Verlassen des Quai d'Orsay getan hatte — daß die Verhandlungen durch „Indiskretionen“ der Presse sehr gehört worden seien. Nicht zutreffende Angaben über die Vorschläge hätten in der englischen Bevölkerung den Eindruck erweckt, daß man Italien mehr zugestehen wolle, als tatsächlich beabsichtigt sei. Das Blatt glaubt, daß Mussolini sich zu Verhandlungen bereit finden werde.

"Le Journal" schreibt, daß London zwei Tage lang das Schauspiel von "Intrigen" jener Kreise geboten habe, die man als Friedensgegner bezeichnen könne. Schließlich habe aber die Politik des Foreign Office über die mehr abenteuerliche Politik des Kolonialamtes und des Intelligence Service (d. h. die britische polizeiliche Polizei) den Sieg davongetragen.

## Keine Abtretung Ogadens

Der abessinische Außenminister beim britischen Gesandten

London, 11. Dezember. Wie aus Addis Abeba gemeldet wird, hat der abessinische Außenminister am Dienstag den britischen Gesandten Sir Sidney Barton aufgesucht und ihn gefragt, ob er Nachricht über den Inhalt des Pariser Friedensplanes habe. Die Antwort lautete verneinend. Von maßgebender abessinischer Seite wird erklärt,

es sei höchst unwahrscheinlich, daß Abessinien bereit sein werde, sich auf Friedensverhandlungen einzulassen, solange noch ein einziger italienischer Soldat auf abessinischem Boden stehe.

Der angebliche Vorschlag einer Abtretung der Provinz Ogaden an Italien wird in Addis Abeba als lächerlich bezeichnet, da die Italiener im Süden seit Ausbruch des Krieges kaum Fortschritte gemacht hätten.

Eine Sanitätsabteilung, die aus 16 Lastkraftwagen besteht, hat am Dienstag Verbera (Britisch-Somaliland) in Richtung auf die abessinische Grenze verlassen. Sie ist zunächst für Harrar bestimmt.

## Fliegerangriff auf Addis Abeba?

Bank in der Stadt

Addis Abeba, 11. Dezember. In der Nacht zum Mittwoch trafen in Addis Abeba Nachrichten ein, die für die Morgenstunden des Mittwochs einen Bombenangriff der italienischen Flieger auf die Hauptstadt ankündigten. Um 1/4 Uhr morgens begann die Räumung der Stadt durch die Bevölkerung. Zu Tausenden und Übertausenden flüchteten die Einwohner in langen Zügen, begleitet von Wagenkolonnen, in die Umgebung von Addis Abeba und in die umliegenden Berge. Europäer und Eingeborene wurden von der von Haus zu Haus gehenden Polizei aus dem Schlafe geweckt und aufgefordert, sich in Sicherheit zu bringen. Allgemein hat eine panikartige Stimmung Platz gegriffen. Alle verfügbaren Kraftwagen werden zu Kreisen von 100 bis 200 Meter gemischt, um aus der bedrohten Stadt zu gelangen.

## Ras Seyoums Kleinkrieg

Addis Abeba, 10. Dezember. Nach abessinischen Meldungen von der Nordfront haben Abschüsse der Armees Ras Seyoums ein italienisches Lager bei Kalhabile angegriffen und vernichtet. Die Italiener hätten vier Tote und einige Waffen sowie Munition zurückgelassen. Eine andere abessinische Abteilung habe im Nachtangriff die italienischen Posten bei Menagar zum Verlassen ihrer Stellung gezwungen. Die Verluste auf italienischer Seite betrugen fünf Tote, auf abessinischer Seite einen Toten und zwei Verwundete.

Die abwartende Haltung der abessinischen Heeresleitung ist, wie von abessinischer Seite erklärt wird, darauf zurückzuführen, daß die Regierung die Verhandlungen zwischen Eritrea und Sohoa aufmerksam verfolgt, um bei den geringsten Aussichten für eine friedliche Lösung nicht unnötig Soldaten zu opfern.

## Henlein in London

Wie aus London berichtet wird, hielt der Führer der Sudetendeutschen Partei, Konrad Henlein, am Montag abend vor dem Königlichen Institut für auswärtige Angelegenheiten einen Vortrag über die Aufgaben und Ziele der Sudetendeutschen. Er betonte, daß entgegen der im Ausland viel verbreiteten Annahme,

die Sudetendeutsche Partei kein Ableger des deutschen Nationalsozialismus

sei. Ferner dementierte er das Gerücht, daß ihm kürzlich der Eintritt in die Prager Regierung nahegelegt worden sei. Eine solche Einladung sei nicht erfolgt. Er sei aber stets bereit, loyal mit der Regierung zusammenzuarbeiten, wenn eben die deutsche Minderheit besser behandelt werde. Der Führer der Sudetendeutschen schloß mit folgendem Satz: „Wir haben jetzt nahezu die letzte Gelegenheit für eine friedliche Lösung. Wenn die deutsche Minderheit weiterhin Enttäuschungen erleidet muß, dann wird

die Sudetendeutsche Partei gezwungen sein, ratsam zu werden und eine Politik der Verzweiflung zu treiben. Das wäre eine schwere Gefahr für den europäischen Frieden.“

## Japan gegen Flottenabföistung

Wiederholg der Flottenkonferenz unvermeidlich?

London, 10. Dezember. Die japanische Presse beschäftigt sich eingehend mit der Flottenkonferenz in London und ihren Aussichten. Einmütig lehnt die gesamte Presse die amerikanischen und englischen Vorschläge zur Flottenabföistung ab, wobei die Meinung zum Ausdruck kommt, daß diese Vorschläge lediglich auf die Beibehaltung der bisherigen Verhältniszahlen abzielen.

Besonders scharf verurteilt „Tokio Asahi Shimbun“ die englisch-amerikanischen Bemühungen um Aufrechterhaltung des bisherigen vertraglichen Stärkeverhältnisses, in denen sie das Bestreben erblickt, Japans Unterlegenheit zur See zu verewigen. Die Zeitung schreibt, daß die derzeitige japanische Regierung nachdrücklich für die Ablehnung aller Vorschläge eintrete, die der japanischen Forderung auf Sicherheit und Nichtangriff widersprechen. „Kokumin Shimbun“

empfiehlt, sich schon heute auf einen Misserfolg der Londoner Konferenz einzustellen und die Möglichkeit eines Wettrüttens zu erwägen.

In japanischen Marinekreisen wird die Auffassung vertreten, daß eine allgemeine Herabsetzung der Flottenstärke um 20 v. H. den Vereinigten Staaten wesentliche Vorzüglichkeit gegenüber Japan geben würde. In einem solchen Falle würden die USA nur alle für den Pazifik ungeeigneten Schiffe abrüsten müssen, während Japan moderne Kampfmittel einbüßen würde. Auch der Abbau der U-Bootwaffe wird in diesen Kreisen mit der Begründung abgelehnt, daß es sich dabei um ein für Japan unentbehrliches Verteidigungsmittel hande.

## Neue Regierung in Spanien

Martinez de Velasco

mit der Kabinettbildung beauftragt.

Madrid, 10. Dezember. Der spanische Staatspräsident hat den bisherigen Außenminister und Führer der Landwirte, Martinez de Velasco, mit der Kabinettbildung beauftragt, und zwar auf der Grundlage der bisherigen Parlamentszusammensetzung und der bisherigen Wirtschaftspolitik. Martinez de Velasco hat sich Bedenkzeit ausgetragen bis Mittwoch.

## Neue Zusammenstöße in der Warschauer Universität

Warschau, 10. Dezember. An der Warschauer Universität haben sich in einer Vorlesung erneut Zusammenstöße zwischen polnischen und jüdischen Studenten ereignet. Die polnischen Studenten forderten, daß die Juden gesonderte Plätze einnehmen. Da sie weigerten, kam es zu einer Schlägerei, so daß die Vorlesung ausfallen mußte.

## Um eine Wiedergeburt des Centrolew

Wie wir berichteten, hat in Warschau eine Tagung der Polspartei stattgefunden. Schon einige Zeit vorher hatte die sozialistische Presse erklärt, diese Tagung werde der Beginn einer neuen Wendung der Polspartei in der Richtung auf einen neuen Centrolew (Mittel-Linksblod) sein. Der Verlauf der Tagung wies tatsächlich eine erhebliche Radikalisierung der Partei auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet auf.

Die Entschlüsse sind beschlossen worden, so daß man auf sie nicht eingehen kann. Wie jedoch der „Ilustr. Kurier Codz.“ erklärt, kündigen sowohl der Inhalt der Entschlüsse wie auch die Wahl Thugutt und Ratajs zu Parteileitern und der Eintritt einer großen Zahl von Vertretern der radikalen Jugend in die Verwaltung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch Vermittlung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch Vermittlung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch Vermittlung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch Vermittlung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch Vermittlung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch Vermittlung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch Vermittlung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch Vermittlung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch Vermittlung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch Vermittlung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch Vermittlung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch Vermittlung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch Vermittlung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch Vermittlung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch Vermittlung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch Vermittlung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch Vermittlung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch Vermittlung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch Vermittlung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch Vermittlung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch Vermittlung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch Vermittlung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch Vermittlung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch Vermittlung Klymischins wurde auch die ukrainische Literatur aus der Tschechoslowakei nach Polen geschmuggelt.

Der Polizeibeamte Cyzewicz hatte in Krakau mehrere Monate hindurch Beobachtungen angestellt. Er hatte festgestellt, daß Klymischin, Krypsyj und Klymischin beobachtet hatten. Aus diesen Aussagen ging hervor, daß Krypsyj die Bombe, die in Warschau geworfen werden sollte, hergestellt hat und daß Klymischin der Leiter des Laboratoriums in Krakau gewesen ist, in dem die Bombe angefertigt wurde. Durch

## Betrachtungen

### Lebendige Paragraphen

In den Jubiläumstagen der deutschen Eisenbahnen geziemt es sich, auch des Gesetzes „über Eisenbahnunternehmungen“ zu gedenken, das König Friedrich Wilhelm III. von Preußen am 3. November 1838 unterzeichnete — sechs Wochen, nachdem die erste preußische Lokomotive gepfiffen hatte, um ihre Abfahrt von Potsdam nach Brehlendorf anzukündigen. Daherlang hatte man dieses Gesetz beraten, eine Ministerialkommission, das Staatsministerium und der Staatsrat hatten getagt, ein Minister war darüber gestürzt, der Kronprinz hatte eingegriffen, bis das Ergebnis vorlag, nach Treitschkes Worten „eines der alten, denkwürdigen Werke des alten Beamtenstaates, ein Gesetz, das zur Regelung ganz unbekannter Verhältnisse bestimmt war und das ein halbes Jahrhundert voll ungeahnter Wandlungen lebenskräftig überdauert hat“. In der Tat, einzelne Paragraphen dieses Gesetzes — des ersten umfassenden Eisenbahngesetzes der Welt —, vor allem aber seine Grundgedanken gelten noch heute, und es ist staunenswert, wie vollkommen alles We sentliche darin enthalten ist: das Recht des Staates zu strenger Aufsicht und künstlerigem Ankauf, das Recht der Bahngeellschaften zu Enteignungen und ihre strenge Haftung für Betriebsfälle. Für das hochgebildete, etwas pedantische und unendlich gewissenhafte Beamtenamt jener Tage aber ist vielleicht noch charakteristischer als diese großartige Leistung die einfache Tatsache, daß man in Vorahnung der kommenden Umwälzung vor allem darauf bedacht war, einen gesetzlichen Rahmen und eine gesetzliche Grundlage zu schaffen. „Wir Friedrich Wilhelm“, so beginnt das Gesetz, „haben für nötig erachtet, über die Eisenbahnunternehmungen und insbesondere über die Verhältnisse der Eisenbahngeellschaften zum Staat und zum Publikum allgemeine Bestimmungen zu treffen.“ Die heutige Zeit wird solchem bedächtigen Sinn nicht immer gerecht. Man spricht allzu häufig in geringfügigem Ton vom geistigen Typus des Nationalsozialisten, dem die abstrakte und objektive, unpersönliche und überpersönliche Norm ein höchster Wert ist und der es angesehnt einer neuen Lebenserscheinung „für nötig erachtet, allgemeine Bestimmungen zu treffen“. Solche allgemeinen Bestimmungen, die das Leben in Paragraphenform erfassen, sind heute vielfach nicht beliebt, man neigt dazu, sie für Fesseln zu halten, die man sprengen möchte. Nicht Paragraphen, sondern allumfassende Generalklauseln werden bevorzugt, und der Begriff des Rechtes wird dann wohl in Gegenjahr gestellt zu dem, was die Paragraphen sagen. Die Wahrheit dürste aber auch hier in der Mitte liegen: bei gesetzlichen Bestimmungen, die das Leben klar und sichtbar regeln, ohne es zu hemmen, bei lebendigen Paragraphen, die der künftigen Entwicklung Raum lassen und doch eine unverkennbare und unverrückbare Rechtsgrundlage schaffen — wie es das preußische Eisenbahngesetz seit nunmehr nahezu einem Jahrhundert getan hat.

## Wächter an die deutschen Lehrer

Bamberg, 10. Dezember. Der neue Hauptamtsleiter des Nationalsozialistischen Lehrerbundes, Gauleiter Fritz Wächter, der Nachfolger Schmidts, hat einen Aufruf an die Erzieher des deutschen Volkes erlassen, in dem es u. a. heißt:

Nachdem der äußere organisatorische Ein- und Ausbau des deutschen Erzieherstandes im NSVB nunmehr fast vollendet ist, müssen zukünftig alle Kräfte zur Erreichung des zweiten und größeren Ziels unserer nationalsozialistischen Erziehungsorganisation eingesetzt werden: Der weltanschaulichen Ausrichtung aller deutschen Erzieher und Erzieherinnen. Das Ziel heißt: Jeder Lehrer und jede Lehrerin in Deutschland ist Träger und Repräsentant der Bewegung, ist Kämpfer der Idee Adolf Hitlers. Das sei unser gemeinsames Arbeitsprogramm, das ist Ziel und Aufgabe die ich mir selbst am Beginn meiner Arbeit stelle.

Erzieher und Erzieherinnen! Gemeint am Werk im felsenfesten Glauben an die hohe Mission unseres heiligsten Führers und an die Unsterblichkeit des deutschen Volkes. Es lebe der Erzieher aller Deutschen, Adolf Hitler!

## Graf Zeppelin

### 50. Amerikafahrt

Friedrichshafen, 10. Dezember. „Graf Zeppelin“ kehrte heute um 6.15 Uhr von seiner 50. Südamerikafahrt nach Friedrichshafen zurück. „Graf Zeppelin“ war am 7. November früh zu seiner Jubiläumsfahrt nach Südamerika, die gleichzeitig die letzte in diesem Jahr war, aufgestiegen. Am 26. November war das Luftschiff, wie gemeldet, auf einer seiner Pendelfahrten infolge des Aufstandes in Pernambuco an der Landung verhindert. Unfreiwillig stellte es dabei einen neuen Dauerrekord auf, indem es 118 Stunden in der Luft blieb. Diese Rekordfahrt war gleichzeitig die 500. Fahrt, die „Graf Zeppelin“ unter Einrechnung aller Werkstattfahrten zurücklegte.

# Die glücklich vollendete Annäherung

Die neue alte „Entente cordiale“ — Der hohe Preis — „Daily Telegraph“ beschwichtigt

London, 10. Dezember. Die Pariser Meldungen über den angeblichen Inhalt des englisch-französischen Friedensplanes, der, die diesen Darstellungen zufolge, sehr weitgehende Abstimmungen abessinischen Gebiets an Italien vorsehen soll, haben, wie wir schon meldeten, in den Wandelgängen des Unterhauses einen höchst peinlichen Eindruck gemacht, der sich keineswegs auf die Kreise der Opposition beschränkt. Es wird die bestimmte Erwartung ausgedrückt, daß die Einzelheiten des Planes ausdrücklich so weitgehende Zugeständnisse an Italien enthalten, wie französischerseits behauptet wird.

Der diplomatische Berichterstatter des konservativen „Daily Telegraph“ meldet aus Paris, die Vorschläge umfassen eine mäßige Beichtigung der italienisch-abessinischen Grenze und die Bildung einer mit Vorrechten ausgestatteten Gesellschaft zur Entwicklung einiger fruchtbaren Gebiete Abessiniens nördlich von Kenia bis zum Rudolph-See. Mit Rücksicht auf den bestimmten Wunsch Laval und Hoares müßten die genauen Einzelheiten des Friedensplanes der Öffentlichkeit noch vorenthalten werden, doch könnte gelagert werden, daß die in Aussicht genommenen Grenzberichtigungen nicht sehr weitgehend seien.

Es sei schwerlich zutreffend, daß die vermittelnden Regierungen die Abtretung der ganzen Provinz Tigre an Italien vorschlagen. Einer solchen Bedingung würde der Negus wahrscheinlich nur unter dem Druck bewaffneter Gewalt zu-

italienischen Angriffs auf England französische Hilfe unverzüglich versügbar sein werde. Ebenso sei erklärt worden, daß Frankreich die Anwendung einer Drosselung gegen Italien unterstützen werde, falls Mussolini die jetzige Gelegenheit zu einer Vereinbarung ablehne.

### Reuter bestätigt die britischen Zugeständnisse

London, 9. Dezember. Reuter bringt aus Paris unter Bezug auf eine gewöhnlich gut unterrichtete französische Quelle Einzelheiten über die Vorschläge, auf die Hoare und Laval sich geeinigt haben sollen. Diese angeblichen Vorschläge stimmen mit denen überein, die „Oeuvre“ bereits veröffentlicht hat und die schon vor dem Zusammentreffen Hoares mit Laval in französischen Blättern erörtert wurden. Das heißt be, kanntlich: Italien erhält ganz Tigre — mit Ausnahme von Afsum, Danatl, Ogaden — und den südlichen Teil von Abessinien bis zu einer Linie ungefähr 130 Kilometer südlich von Addis Abeba. Abessinien erhält den Hafen Assal in Erythräa mit einem durch italienisches Gebiet führenden Korridor. Der Negus werde ersucht werden, den Böllerbund um Schutz zu bitten. Dieser Schutz würde durch Einsetzung technischer Ratgeber einschließlich von Italienern zum Ausdruck kommen. Es heiße, daß das Mussolini angebotene Gebiet den doppelten Umfang des Gebiets darstelle, mit dessen Abtretung die britische Regierung ursprünglich ein-

### Hoare im Oberengadin.

Bern, 10. Dezember. Außenminister Sir Samuel Hoare ist am Montag nachmittag in dem Dorf im Oberengadin eingetroffen, wo er zwei Wochen zu verweilen gedient.

### Die Antwortrede auf die Thronrede

London, 10. Dezember. Der arbeiterparteiliche Abänderungsantrag zu der Antwortrede auf die Thronrede wurde vom Unterhaus mit 182 gegen 140 Stimmen abgelehnt.

### Zwei Milliarden französische Rüstungsanleihe

Paris, 10. Dezember. Die französische Regierung hat am heutigen Dienstag die 2-Milliardenanleihe ausgelegt. Die Anleihe ist ausschließlich für Zwecke der Landesverteidigung bestimmt.

Am Montag abend fand eine Besprechung der Vertreter der Pariser Großbanken mit leitenden Persönlichkeiten des Finanzministeriums statt. Bei dieser Besprechung versicherten die Vertreter der Großbanken, daß die 2-Milliardenanleihe den gleichen Erfolg haben werde wie die früheren Anleihen der Eisenbahngeellschaften. Die neue Anleihe wird zu 5 Prozent verzinst und soll in 30 Jahren amortisiert sein.

### Gefecht am Takazze-Fluß

Asmara, 9. Dezember. Eine italienische Gruppe stieß am Montag bei Addi Enalo am Takazze-Fluß auf einige hundert Abessinier die die Flucht geschlagen wurden. 15 Abessinier fanden den Tod, während zwei italienische Ein geborenen Unteroffiziere verwundet wurden.

### General Graziani befördert.

Rom, 10. Dezember. General Graziani, der Befehlshaber der italienischen Truppen in Somalia, ist zum Armeekommandanten befördert worden. Er bleibt auch als Armeekommandant weiter in Ostafrika.

### 30 000 Gold lire in Kammer und Senat gesammelt.

Rom, 10. Dezember. Bei der Goldsammlung in Kammer und Senat wurden nach Zeitungsberichten 1200 Medaillen abgegeben, die einen Wert von rund 30 000 Gold lire darstellen.

### Neuer Prozeß gegen Sudelendeutsche

Vor dem Kriegsgericht in Mährisch Ostrau begann am Montag vormittag unter großer Anteilnahme der Öffentlichkeit der wiederholte verschobene politische Prozeß gegen Professor Dr. Patschelder aus Tropau und 19 weitere Angeklagte, unter denen sich eine Reihe bekannter sudetendeutscher Persönlichkeiten befindet.

Die Anklage erfolgt auf Grund des Republikanischen Gesetzes wegen Verbrechens des Anschlags gegen den tschechoslowakischen Staat. Die den Angeklagten vorgeworfenen Handlungen sollen in den Jahren 1931—34 begangen worden sein. Die 200 Seiten umfassende Anklageschrift wirft den Beschuldigten u. a. die

Bei Nervenreizbarkeit, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Müdigkeit, Niedergeschlagenheit, Angstgefühlen hat man in dem natürlichen Franz-Josef-Bitterwasser ein Hausmittel in der Hand, um die meisten Auffälligkeiten von welchem Teil des Verdauungsweges sie auch immer ausgehen mögen, allsogleich zu bannen. Aerztl. best. empfohlen.

Verbindung mit einer fremden Macht und ihre Beteiligung an der Zeitschrift „Der Weg“ vor, die seinerzeit unter Mitwirkung von Minister Dr. Spina gegründet wurde.

Bis auf den erkrankten Angeklagten Ingenieur Fulda, gegen den das Verfahren ausgeschieden wurde, waren sämtliche Angeklagte erschienen. Die Verlesung der Anklageschrift wird den ganzen Verhandlungstag in Anspruch nehmen. Man rechnet mit einer Prozeßdauer von mehreren Wochen.

### Deutsch-tschechoslowakische Verhandlungen

Berlin, 10. Dezember. Heute nachmittag haben hier im Auswärtigen Amt die deutsch-tschechoslowakischen Verhandlungen über die Regelung des Warenverkehrs im Jahre 1936 begonnen.

### Studentenkundgebungen für die Einheit Chinas

Peiping, 10. Dezember. Mehrere tausend Studenten veranstalteten am Montag in den Straßen Peipings eine Kundgebung gegen die Schaffung eines besonderen nordostasiatischen Verwaltungslörpers. Weitere Tausende von Studenten wurden durch Schließung der Tore an der Teilnahme an der Kundgebung gehindert. Erst das Eingreifen der Feuerwehr zerstreute die Kundgeber.

### Mißglückter japanischer Angriff auf chinesische Grenzstadt

London, 10. Dezember. Wie Reuter aus Peiping meldet, sind chinesischen Berichten zufolge 900 Mandchus und Soldaten, die unterstellt von Flugzeugen und Tanks, die Stadt Kuan an der Grenze von Tschachar und Tschol angegriffen haben, von der chinesischen Miliz zurückgeschlagen worden.

### Allgemein anerkannte

## Naturweine aus der Krim und dem Kaukasus

### Rote Tischweine:

Kaberne Abrau Nr 44 Mukuzani Nr. 48, Napareuli Nr. 47.

### Weisse Tischweine:

Herbe Rizling Abrau Nr. 63 Cynadali Nr. 64; Halbherb: Napareuli

Nr. 66 Mukuzani Nr. 47; Halbsüß: Czatyr Dag Nr. 65.

### Süße Dessertweine:

Zloty Musk t Nr. 35, Muskat Liwadja Nr. 85, Aj Danil Nr. 89.

Zu haben in den erstklassigen Weinhandlungen und Restaurants.

stimmen. Andererseits sei anerkannt worden, daß ein Teil von Tigre bereits von der italienischen Armee besetzt worden sei und daß keine Streitkräfte zur Verfügung ständen, mit deren Hilfe sie wieder hinausgetrieben werden könnten. In amtlichen Kreisen habe am Montag vor allem größte Bekämpfung darüber geherrscht, daß die britische und die französische Politik für die künftige Behandlung aller europäischen Fragen wieder vereinigt worden sei. Laval habe Hoare klargemacht, daß er jede Andeutung Londons begrüßen würde, falls zu irgendeiner Zeit der Eindruck entstehe, daß Frankreich bei irgendwelchen Verhandlungen einen anderen Kurs steuere. Eine zuverlässige Mitteilung besage, daß Frankreich jetzt England die restlose Zustimmung gegeben habe, daß im Falle eines

verstanden gewesen sei. — (Das würde also im Gegensatz zu der obigen beschwichtigenden Meldung des „Daily Telegraph“ bedeuten, daß England um der „glücklich vollbrachten Annäherung“ an Frankreich willen außerordentlich weit gehende Zugeständnisse machen will. Eine andere Frage ist nur, wie die Londoner Regierung mit der englischen öffentlichen Meinung fertig werden will, in der ein derartiges Zurückweichen vor Italien allgemein höchst unpopulär ist. D. Red.)

### Eden beim König

London, 9. Dezember. Vor der Kabinettssitzung am Montag abend empfing König Georg den Böllerbundminister Eden. Vermutlich hat sich der König über die englisch-französischen Friedenspläne zur Beilegung des italienisch-abessinischen Streites berichtet lassen.

## Ein Sieg der ägyptischen Unabhängigkeitsbewegung

### Einheitsfront aller ägyptischen Parteien — Eine Eingabe an König Fuad

Kairo, 10. Dezember. Am Montag ist es in Kairo wieder zu schweren Ausschreitungen gekommen. Im Anschluß an eine Studentenversammlung bildete sich ein Demonstrationszug, dessen Teilnehmer die Gaslaternen ganzer Straßenzüge zerstörten und mehrere Autobusse zertrümmerten oder in Brand stellten. Die Polizei ging mit der Waffe gegen die Menge vor und jagte sie auseinander. Viele Kundgebungen wurden leicht verletzt. Ein Student erhielt einen schweren Brustschuß und ist heute früh gestorben. Die Ereignung in der Stadt hält unvermindert an.

Ministerpräsident Nessim Pascha hatte eine dreistündige Unterredung mit dem britischen Oberkommissar, der am Dienstag von König Fuad in Audienz empfangen werden soll. Die Blätter melden, daß sich der Ministerpräsident angeblich der andauernden schweren Unruhen mit Rücksicht auf die Rücksichtnahmen trage.

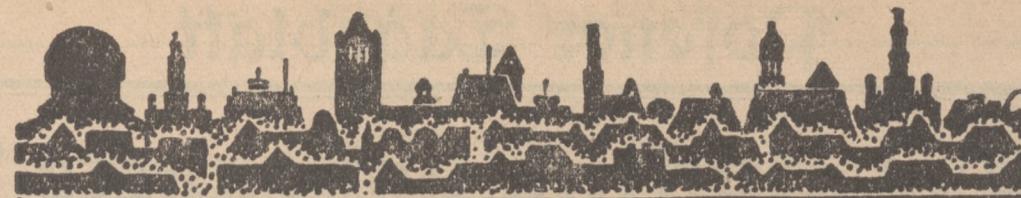
Am Montag vormittag hat bei dem Führer der liberalen Partei, dem früheren Ministerpräsidenten Mehamed Balsha, eine Besprechung stattgefunden, an der führende Mitglieder der Wafd-Partei teilgenommen haben. Zweck der Besprechung war, die Möglichkeiten für die Herstellung einer Einheitsfront der ägyptischen Parteien zu untersuchen. Am Montag abend hat eine große Vorstands-Sitzung der Wafd-Partei stattgefunden. Wenn es gelingen sollte, unter den Parteien eine Einigung zu erzielen,

würde sich die Regierung Nessim Pascha der geschlossenen Opposition des ganzen Volkes gegenübersehen.

In diesem Falle würde sich ihr Rücktritt kaum vermeiden lassen.

Am Zusammenhang mit dem Beschluß der ägyptischen Eisenbahnverwaltung, die Eisenbahnlinie Alexandrien—Kuad um 100 Kilometer bis Mersa Matru zu verlängern, wird jetzt bekannt, daß der Verlängerungsbau innerhalb von zwei Monaten fertiggestellt werden soll. Für diesen Zweck ist eine halbe Million Mark bereitgestellt worden. Diese Summe ist allerdings zunächst nur für den Arbeitsbeginn veranschlagt. Dieser Verlängerungsbau bedeutet schon rein militärisch eine wichtige Vereinfachung der Nachschubfrage nach Mersa Matru, dem für Ägypten strategisch bedeutsamen Mittelmeerhafen.

# Aus Stadt



# und Land

## Stadt Posen

Mittwoch, den 11. Dezember

Donnerstag: Sonnenaufgang 7.52, Sonnenuntergang 15.38; Mondaufgang 16.51, Monduntergang 9.14.

Wasserstand der Warthe am 11. Dez. + 0,83 gegen + 0,88 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Donnerstag, 12. Dez.: Noch meist bedeckt, aber ohne nennenswerte Niederschläge; leichter Temperaturübergang, Temperaturen jedoch noch größtenteils über 0 Grad; mäßige östliche Winde.

### Spielplan der Posener Theater

Theater Wiesti:

Mittwoch: "Die Rose von Stambul"  
Donnerstag: "Faust" mit August Zalecki.  
Freitag: "Die Entführung aus dem Serail".  
Sonnabend: "Rose-Marie" (Premiere)

### Kinos:

Beginn der Vorführungen um 5, 7, 9 Uhr  
im Metropolis 5.15, 7.15, 9.15 Uhr  
Apollo: "Das Herz der Indianerin"  
Gwiazda: "Viktor und Viktorija" (Deutsch)  
Metropolis: "Liebe Liebe"  
Słoneczko: "Der gnädige Herr Chauffeur" (Poln.)  
Sinfonia: "Nadia"  
Wilsona: "Die blauen Vögel" (Deutsch)

### Hilfe für die Erwerbslosen

Auf Anregung des Posener Wojewoden ist seinerzeit ein Wojewodschaftratkomitee zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ins Leben gerufen worden, das nun in den einzelnen Kreisen und größeren Städten Ortskomitees gründet. Die Konstitutionsversammlung des Posener Komitees hat am Montag im Stadtratssaal stattgefunden. Nach einer Ansprache des Stadtpräsidenten Wielkowksi wurde der Gründungsbeschluß gefasst. Das Komitee wird zunächst dafür sorgen, daß allen Armen und Arbeitslosen unserer Stadt eine Weihnachtsgabe zuteilt wird. Nach der Weihnachtszeit wird sich das Komitee damit beschäftigen, die Ursachen des Anwachens der Arbeitslosigkeit im Posener Gebiet zu prüfen. Zum Vorsitzenden des Vollzugsausschusses ist der Prälat Steinmeyer gewählt worden. Nach Berechnungen des Städtischen Arbeitsfonds-Komitees gibt es in Posen im Augenblick mehr als 10 000 Arbeitslose.

### Posener Bachverein

Die Chorproben zu der am Sonntag, dem 15. Dezember, nachmittags 4½ Uhr in der evangelischen Kreuzkirche stattfindenden Aufführung des Weihnachtsoratoriums "Die Geburt Christi" sind jetzt beendet.

Es wirkt außer dem Chor des Posener Bachvereins das Orchester der Posener Philharmonie mit. Als Solisten sind gewonnen worden: Frau Elvira Hausdörffer, Danzig (Sopran), Fräulein Gustel Heinrichsdorff, Danzig (Alt), Herr Carl Brauner, Breslau (Tenor) und Herr Herbert Rungenhagen, Tempeln (Bass). Bis auf den Tenor sind alle Solisten von früher her in guter Erinnerung. Herr Brauner geht der Ruf eines Sängers mit einer Stimme voll Glanz und Gestaltungskraft voran, so daß die Aufführung einen reichen Genuss verspricht.

Die Eintrittspreise betragen 3, 2 und 0,99 Zloty zuzüglich Steuer. Programme kosten 20 Groschen. Eintrittskarten und Programme sind im Vorverkauf in der Evangelischen Verlagsbuchhandlung, Al. Marszałkowskiego 19, und am Tage der Aufführung am Kircheinang zu haben.

Der Reinertrag ist für die Nothilfe bestimmt.

### Orbis-Mitteilungen Wohin zu Weihnachten und Silvester?

Orbis organisiert Freizeitkreisen nach Paris und der Riviera, nach London, nach Budapest, nach Bukarest, nach Riga, Kowno und Königsberg, nach Rumänien, nach Griechenland. Abfahrt vor Weihnachten.

Berlinflüge: Jeden Mittwoch für 3 Tage und am 22., 23. und 24. Dezember für fünf Tage. Preis 185 Zloty.

Deutschlandreisen: Die 60%igen Fahrpreisermäßigungen werden für den siebentägigen Aufenthalt in Deutschland von "Orbis" weiter verfolgt. Bei brieflicher Bestellung umgehendes Zusendung gegen Nachnahme.

Registriermarkenheft: Orbis verkauf zum Tageskurs Registermarkenheft. Reisebüro Orbis in Posen, Plac Wolności Nr. 9, Tel. 52/18.

## Fahrplanänderungen der Posener Eisenbahndirektion

Am 14. Dezember tritt der neue Eisenbahnfahrplan in Kraft, der bis zum 14. Mai in Geltung bleibt. Auf folgenden Strecken treten Änderungen ein:

### Poznań-Toruń

Der Personenzug 445 wird nach dem neuen Plan Gniezno bereits 13.44 Uhr verlassen und trifft in Posen um 14.53 Uhr ein. Dadurch wird ein direkter Anschluß nach Lwów ermöglicht.

### Poznań-Ostrów-Herby Nowe

Der Personenzug 29, der auf der Strecke Poznań-Lwów verkehrt, wird auf dem Streckenabschnitt Poznań-Ostrów als beschleunigter Personenzug verkehren. Abfahrt Poznań 14.58 Uhr. Dieser beschleunigte Personenzug hält an den Stationen Starołęka, Środa, Jarocin, Pleśzew und Ostrów. Auf dem Streckenabschnitt Ostrów-Herby Nowe bleibt der Plan unverändert.

Auf dem Streckenabschnitt Poznań-Sroda wird der Triebwagen 643/644 fortan nicht nur bis Krzynia, sondern bis Środa fahren. Der Triebwagen verläßt Poznań um 7.20 Uhr und trifft in Środa um 8.11 Uhr ein. Die Rückfahrt erfolgt von Środa um 8.18 Uhr. Ankunft im Poznań 9.10 Uhr.

Der Triebwagen 647/648 wird eingestellt. An seiner Stelle wird der Personenzug 631 auf der Strecke Poznań-Ostrów verkehren. Abfahrt Poznań 18.54 Uhr, Ankunft Ostrów 18.27 Uhr. Anstelle des Abendzuges wird der Personenzug 611 auf dem Streckenabschnitt Poznań-Ostrów in Verkehr gestellt, der Poznań um 0.50 Uhr verläßt, Ostrów um 3.19 Uhr erreicht und auf allen Stationen hält.

Auf dem Streckenabschnitt Ostrów-Kępno werden die Züge 41 und 42 wieder täglich verkehren. Nr. 41 Abfahrt Ostrów 14.30 Uhr, Ankunft Kępno 15.30. Nr. 42 Abfahrt Kępno 6.45 Uhr, Ankunft Ostrów 7.42 Uhr.

### Poznań-Strzelkowo

Die Züge 931 Strzelkowo ab 7.07 Uhr, Poznań an 8.49 Uhr, und 932: Abfahrt Poznań 8.06 Uhr, Ankunft Strzelkowo 9.55 Uhr, verkehren wieder täglich.

Die Züge 931 Strzelkowo ab 7.07 Uhr, Poznań an 8.49 Uhr, und 932: Abfahrt Poznań 8.06 Uhr, Ankunft Strzelkowo 9.55 Uhr, verkehren wieder täglich.

### Poznań-Łęknica

Die Züge 1121 und 1122 verkehren täglich, die Züge 1123 und 1127 werden eingestellt. Auf dem Streckenabschnitt Łęknica-Łasocice führt der Zug 1125 um 14.11 Uhr von Łęknica ab und trifft in Łasocice um 14.21 Uhr ein. Zug 1136: Abfahrt Łasocice 14.25 Uhr, Ankunft Łęknica 14.35 Uhr.

Verkehr gezogen. An seiner Stelle verkehrt der Triebwagen 935 A, Abfahrt Wrześni 17.35 Uhr, Ankunft Poznań 19.01 Uhr.

### Poznań-Kamieś

Der Triebwagen 735/736 auf dem Streckenabschnitt Poznań-Kościan wird fortan verkehren.

Die Züge 745 und 746 von Poznań nach Mosina und zurück fahren um 19.30 Uhr von Poznań, um 20.20 Uhr von Mosina ab und treffen in Mosina bzw. in Poznań um 20.03 Uhr bzw. 20.57 Uhr ein. Bis zum 1. Mai fahren diese beiden Züge täglich, vom 1. bis zum 14. Mai nur an Wochentagen.

Der Zug 731 wird auf der Station Debic um 4.38 Uhr halten.

Auf dem Abschnitt Poznań-Ludwikowo werden die Züge 815, 816, 827 und 828 an Sonn- und Feiertagen vom 15. Dezember bis zum 30. April 1936 verkehren.

### Gniezno-Wrzesnia-Jarocin

Der Zug 1223 auf dem Abschnitt Wrzesnia-Jarocin fährt um 14.29 Uhr aus Wrzesnia und trifft um 15.24 Uhr in Jarocin ein. Der Zug 1229 verläßt Wrzesnia um 22.12 Uhr und erreicht Jarocin um 23.09 Uhr. Der Zug 1230 Wrzesnia-Gniezno fährt 22.15 Uhr von Wrzesnia ab und trifft um 22.49 Uhr in Gniezno ein. Der Zug 1225 Jarocin-Krotoszyn fährt 20 Minuten später ab, und zwar 16.10 Uhr Abfahrt Jarocin, 16.46 Uhr Ankunft Krotoszyn. Der Zug 1233 Krotoszyn-Idzun ist ebenfalls 20 Minuten später gelegt worden: Abfahrt Krotoszyn 17 Uhr, Ankunft Idzun 17.09 Uhr.

### Ostrów-Łęknica

Die Züge 1121 und 1122 verkehren täglich, die Züge 1123 und 1127 werden eingestellt. Auf dem Streckenabschnitt Łęknica-Łasocice führt der Zug 1125 um 14 Uhr von Łęknica ab und trifft in Łasocice um 14.21 Uhr ein. Zug 1136: Abfahrt Łasocice 14.25 Uhr, Ankunft Łęknica 14.35 Uhr.

### Jarocin-Srem-Gzempiń

Neu in Verkehr gestellt ist der Zug 3542 A, um einen direkten Anschluß an die Polener und Rawitscher Züge zu erreichen. Abfahrt Gzempiń 8.45 Uhr, Ankunft Srem 9.31 Uhr. Dieser Zug verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen. Der Zug 3542 wird fortan nur an Wochentagen verkehren.

Auf den übrigen Linien bleibt der bisherige Fahrplan unverändert.

### Monatsversammlung der Güterbeamten

Am Sonntag, dem 15. Dezember, findet, wie bereits berichtet, um 11 Uhr vormittags in den Räumen der Grabenstraße, ulica Grobla 25, eine Monatsversammlung des Zweigvereins Polen statt. Herr Baehr-Posen hält einen Vortrag über das Thema "Einfluß der Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte auf die Getreide- und Fleischpreise". Um 11.30 Uhr wird dientlich gebeten. Gäste sind willkommen.



## Aus Posen und Pommerellen

### Jarotschin

X Jüderlampagne. Während der diesjährigen Kampagne in der Witoldhütter Jüderfabrik, die am 30. November nach fünfwöchiger Tätigkeit stillgelegt wurde, sind insgesamt 627 000 Doppelzentner Jüderrüben verarbeitet worden. Der Jüdergehalt betrug durchschnittlich 16–20 Prozent. 1480 Arbeiter wurden in vier Schichten beschäftigt. An Gehältern und Löhnen zahlte die Fabrik: während der Kampagne rd. 500 000 Zloty aus. Die der Witoldhütter Fabrik angehörende Jüderfabrik in Idzun verarbeitete in derselben Zeit 332 000 Doppelzentner Rüben und beschäftigte 927 Arbeiter. Wenn auch die Löhne der Arbeiter im Verhältnis zu vergangenen Jahren erheblich niedriger geworden sind, so wird doch das in den Jüderfabriken verdiente Geld vielen Arbeitslosen und deren Familien in diesem Winter über die größte Not hinweghelfen.

X Ernteschaden. Der durch die diesjährige Trockenheit im Kreise Jarotschin entstandene Ernteschaden beträgt nach statistischen Berechnungen durchschnittlich 42 Prozent. Am meisten zerstört wurden die Landwirtschaften der Dörfer Gola und Niedzwiedz, die durch das Wirtschaftsamt 1000 hl. Unterstützung bekommen haben.

X Die Zahl der Arbeitslosen im Kreise Jarotschin ist gegenwärtig auf 296 Personen angewachsen. Auf die Stadt Jarotschin entfallen davon 615 auf Pleśczen 348 auf Zerkow 74 Arbeitslose. Die Landgemeinden weisen folgende Zahlen auf: Jarotschin 597, Mieschen 210, Zerkow 277, Koślin 274, Czermir 181, Neustadt 222. Dazu kommen noch weitere Dörfer. Um die Mittel zur Linderung der ärztesten Not dieser fast 3000 Arbeitslosen zu beschaffen, hat das Kreisamt zur Unterstützung der Arbeitslosen folgende freiwillige Selbstförderung für alle Schichten der Bevölkerung vorgeschlagen: Staatsbeamte und Privatangestellte 1 Prozent des Monatsgehaltes für die Zeit von fünf Monaten, Kaufleute und freie Berufe 1 Proz. des Bruttoeinkommens, physische Arbeiter einmalig den Verdienst von 2½ Tagen, zahlbar in drei Raten, und Landwirte ½ Tsd. Roggen vom Morgen Landbesitz.

### Wohlstein

#### Nothilfe-Kundgebung

\* Am Montagabend hatten sich deutsche Volksgenossen aus Stadt und Land zu einer großen Kundgebung zugunsten der Notlandschaften Oberschlesien und Lodz im Saale des Grand Hotels eingefunden. Schon lange vor Beginn war der mit Spruchbändern geschmückte Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Posaunenchor des evangelischen Jungmännervereins leitete den Abend mit einem Fanfarenmarsch ein, worauf Pastor Wiegert aus Rothen-

burg die Begrüßungsworte sprach. Eine Spielerin aus Kattowitz sang dann einige Lieder, wofür ihnen Beifall gezollt wurde. Anschließend folgte eine Ansprache, gehalten von Gerhard Reichling aus Kattowitz. Der Redner schilderte mit bewegten Worten die Not der deutschen Volksgenossen in Oberschlesien. In kleinen, selbstgebauten Hütten sind arbeitslose Familien gezwungen, ohne regelmäßige Nahrung und ohne warmer Kleidung zu wohnen. Aber der Hang zur Heimat und zum deutschen Volkstum läßt sie in ihrer Not nicht verzweifeln. Wir sind alle verpflichtet, den deutschen Brüdern in Oberschlesien und Lodz zu helfen.

Nach einigen Liedern gelangte das Schauspiel "Neurode" von Kurt Henning zur Aufführung. Ein Spiel von deutscher Arbeit, schildert es den Kampf der Arbeiter bis hinaus zum Direktor um die Erhaltung des Arbeitsplatzes. Auch dann noch, als der Arbeitsplatz, die Grube, zur Versteigerung gelangt, stehen Arbeiter und Betriebsleitung wie ein Mann und geben ihr Leichtes, um die Grube für sich zu erhalten.

Mit weiteren Liedern, gesungen von der Spielschar, einem Spruch und dem gemeinsamen Lied "Brüder in Zeiten und Gruben", wurde die Kundgebung geschlossen.

\* Sinfoniekonzert. Wir erinnern noch einmal an das am Sonntag in der Aula des bishierigen Gymnasiums stattfindende Sinfoniekonzert, das unter Leitung von Herrn Franz Rybarszky aus Wohlstein steht und dessen Reinertrag zum Besten der Stadtarmen bestimmt ist.

### Villa

#### Weihnachtsmusik in der Kreuzkirche

Der Lissaer Bachverein hat sich auch dieses Mal die Gelegenheit nicht entgehen lassen, durch Weihnachtsmusik in der Kreuzkirche bei freiem Eintritt eine andächtig lauschende Menge von Zuhörern festlich zu erfreuen. In schönster Symmetrie bot das Programm, eingearbeitet von zwei Orgelvorträgen, drei Solo-vorträgen einer Sopranistin und abwechselnd mit diesen ebenso oft Chorgelänge. Von den für solche Zwecke einzigt in Frage kommenden Komponisten war der neuerdings so gewaltig im Ansehen gestiegene Heinrich Schütz zweimal vertreten, je einmal seine Vorgänger Eccard und Prætorius; im übrigen bestritten Bach und Händel künstlerisch die Kosten des Programms, nur einmal kam auch als Vertreter der Neuzeit Max Reger zu Worte. Es war den Hörern also reichlich Gelegenheit gegeben, sich über die Entwicklung der evangelischen Kirchenmusik ein Urteil zu bilden. Das Hauptverdienst an dem sehr glücklichen Gelingen der Veranstaltung gehörte natürlich Herrn Jaedele als Orgelkünstler und Chorleiter in einer Person. In erster Eigenschaft hat er sich seit seinem letzten Auftreten hier — falls wir recht berichtet sind — hohen Ruhm in der sehr kritisch veranlagten Hauptstadt unserer ehemaligen Nachbarprovinz Schlesien erworben, und so entlockte er denn auch hier dem prächtigen Instrument üppigen Wohlklang in einer Phantasie und einer Toccata von Bach. Namentlich letztere mit ihrer quellenhaften Melodie könnte wohl das noch immer weit verbreitete Vorurteil von Bachs melodischer Einförmigkeit gründlich widerlegen. Wohlklang über Wohlklang gab auch im übrigen der musikalischen Feierstunde das Gepräge, und wenn Stille Nacht, heilige Nacht vielleicht am meisten ergriff, so lag es wohl daran, daß es allgemein bekannt ist und man den gedruckten Text nicht so schmerzlich vermisse wie bei den anderen musikalisch so vollendet schönen Darbietungen des Chors. Einen außerordentlich glücklichen Griff bedeutete die Wahl der Sopranistin Herta Karsch aus Breslau für die Solo-gelänge. Eine umfangreiche, in allen Zügen gleichmäßig schöne Stimme mit einer technischen Ausbildung, die ihr in ganz hohen Tönen ein wunderbares Piano möglich macht, dazu seelische Vertiefung in die zur Darstellung kommenden Empfindungen machten die Dame zu einer Interpretin der edigsten altklassischen Gesänge, wie wir sie in den heiligen Hallen der Kreuzkirche wohl noch nicht gehört haben. Daß die Stimme zu Beginn ein wenig vibrierte, ändert an dem Gesamteinindruck nichts, doch aber die Liedergeschichte mit ihren lieblichen pastoralen Klängen in Ehren neben den Altmeistern bestehen konnte, war zum Teil auch Verdienst des Breslauer Guest, dank der ganz vollendet ausgeführte. Ohne Frage bedeutete die musikalische Feierstunde allen denen ein "Wohlgemessen", die sich als Hörer eingefunden hatten. Wird nun der "Friede auf Erden" sich bald einstellen?

k. Arbeitslosendemonstration vor dem Rathaus. Am gestrigen Dienstag vormittag gegen

Der erste polnische Film, der auf der diesjährigen Ausstellung in Venezia gezeigt wurde:

#### Der Tag des großen Abenteuers

Schöne Bergszenen, Konflikt der Jugend zwischen Gewissen und Recht, Sieg der Stimme des Herzens — das ist der Hintergrund für dieses erregende Drama der Liebe, Aufopferung und des Held

## Sport vom Tage

### Fechtkampf Posen — Grafschaft

Wie wir erfahren, ist die deutsche Fechtmannschaft, die am Wochenende in Warlichau gegen die polnische Nationalmannschaft antritt, auf ihrer Rückreise nach Posen zu einem Fechtturnier eingeladen worden, der am kommenden Montag stattfindet. Nähere Einzelheiten bringen wir noch.

### Lodzer Bogemeister gegen Warta

Am kommenden Sonntag wird der Lodzer Bogemeister ICP in Posen gegen Warta zum ersten Finaltreffen um die Mannschaftsmeisterschaft von Polen im Bogen an. ICP stellt für diese wichtige Begegnung folgende Mannschaft auf: Gluba, Bartniak, Spodenkiewicz, Woźnickiewicz, Taborek, Chmielewski, Pietrzak und Krenz. Warta tritt

gegen ICP mit folgender Mannschaft an: Sobkowiak, Wirsiki, Rogalski, Kajnar, Sipinski, Kruszyna, Szymura und Pilat. Der Kampf dürfte sehr interessant und spannend werden.

### Südpolen — Norddeutschland im Eishockey

Am 22. d. M. findet in Hamburg ein Eishockentreffen zwischen den Auswahlmannschaften Südpolens und Norddeutschlands statt. In der Zeit vom 26. bis 28. Dezember nehmen dann die Polen an einem internationalen Eishockeyturnier im Berliner Sportpalast teil.

Die polnische Vertretung wird sich aus folgenden Eishockeyspielern zusammensetzen: Stogowski, Lubwicza, Sokolowski, Marchewczyk, Wołtowski, Kowalski, Głowacki, Zieliński und Krul.

### Mogilno

Ü. Reihe Jagdbeute. Der Wölf Laskowski veranstaltete auf seinem Gutsbesitz in Wyrobi eine Treibjagd, an welcher 26 Schafe und 80 Treiber teilnahmen. 215 Hasen wurden erlegt. Jagdkönig wurde der Gerichtsvollzieher Szajek. Eine zweite Treibjagd fand auf dem Gelände von Rostkowice statt. Hier wurden 101 Hasen zur Strecke gebracht. Jagdkönige wurden die Schäfer Swiatlak und Poladz mit gleicher Stützzahl an Wild.

Ü. Weihnachtsjahrmarkt. Auf dem am Dienstag hier abgehaltenen Weihnachtsjahrmarkt waren 40 Arbeits- und Schlachtspferde ausgetrieben. Für erstere wurden bis zu 200, für die andern bis 100 Zl. und für besseres Pferdematerial bis zu 400 Zl. verlangt. Die Anzahl des Viehs war bedeutend größer. Schlechte Milchkühe kosteten bis 120, bessere bis 160 Zl. Ferner wurde 1-1½ Jahre altes Jungvieh für 60-80 Zl. pro Stück angeboten. Auf dem Kramwarenmarkt herrschte mittelmäßiger Verkehr. Da mit einem Boykott der jüdischen Waren gerechnet wurde, war die Polizei verstärkt worden.

### Kruszwitz

Ü. Einbruch in die Pfarrkirche. In der Nacht zum Dienstag brachen Diebe in die katholische Pfarrkirche in Kruszwitz ein, zertrümmerten das Tabernakel und stahlen daraus zwei goldene Kelche. Ferner ließen sie das Votum über dem Marienbild mit der silbernen Krone, den Ringen usw. mit sich gehen.

Blutkreislaufstörungen. Viele Professoren lassen das natürliche "Franz-Josef"-Bitterwasser auch bei Blutkreislaufstörungen als ein höchst wertvolles Mittel nehmen, und zwar morgens, mittags und abends je ein drittel Glas.

# ATA putzt und scheuert alles!

A 1856

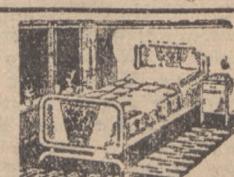
### Verkäufe



#### Toiletten-Artikel

Fön-Heißluft-duschen  
Radiolux,  
Bürsten, Kümmel, Frisiertücher,  
Manikurartikel,  
Parfümzähler, Badetücher,  
Seifen, Schwämme, hygienische Artikel,  
Haarschneidemaschinen, Rasiermesser, billige.

St. Wenzel  
Poznań  
M. Marcinkowskiego 19.



#### Metal-Betten

(Sprungfedern)  
Schlafräume —  
Dielenschränke  
Spezialität  
Weisse Möbel  
Sprzet Domowy

św. Marcin 9/10.

#### Bedeutend ermäßigt!

Hufeisen und Nägel  
H-Stollen - Schieber für Schrotmühlen  
Rapid.  
Schlagleisten für Dreschmaschinen  
Strohpressendraht usw.

#### Neuheit

Kauf Spar-Vorsatzöfen

#### „GNOM“

erwärmst sofort jedes Zimmer! Ofen schon von 3.50 Westfälisch, Küchen-Daueröfen, Haus- u. Küchengeräte billig

#### „PRZEWODNIK“

św. Marcin 30

#### Achtung

Deutsche Schlittschuhe Eisblume garantieren vernickelt, mit gehärtet. Schiene günstig eingetroffen!

Weihnachtsverkauf zu ermäßigten Preisen!

#### Damenwäsché



Damen- und Kinderwäsché aus Baumwolle.  
Seide, Milaines, Seide, Toile de Jouy, Seiden-Trikot, Ranfant Batist, Leinen, sowie alle Tricotwaren empfohlen in allen Größen und großer Auswahl.

#### J. Schubert

Leinenhaus und Wäschesfabrik Poznań

#### „Rotes Haus“

gegenüber d. Hauptwache früher ul. Wroclawska

Um Irrtümer zu vermeiden bitte ich meine Kundenschaft genau auf meine Adresse  
Stary Rynek 76 zu achten.

Ein treuer Ratgeber für den Landwirt ist der

### Landw. Taschenkalender in Polen 1936

Neubearbeitet — unter Mitwirkung der Welle Poznań und Landbau Weichselgau, Tczew.

Herabgesetzter Preis zl 3.50.

Dauerhafter Leinenband — 380 Seiten — Seitentaschen und Bleistift.

Halbseitiger Notizkalender, Notiz abellen, mit schen u. landwirtschaftlichen Nachschlagtabellen, Nährstoffbedarf der Nutztiere und prak. sehe Fütterungs-tipp etc. nach neuesten Forschungsergebnissen, Berechnung der Einkommens-etc., Sozialversicherung, Paßgebühren, Organisation der deutschen Landwirtschaft usw.

Für Schreibtisch und Rentamt:

### Kosmos Termin-Kalender 1936

Steuern — Sozialversicherung — Rechtsfragen.

Herabgesetzter Preis zl 3.90.

Der beliebte Familienkalender:

### Deutscher Heimatbote in Polen

Herabgesetzter Preis zl 1.50.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder vom

Verlag Kosmos Sp. z o. o., Poznań  
Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

#### Eiserne Defen

Schamotte-Defen  
Dauerbrand-Defen  
Urmaturen für Kachelöfen und Küchenherde liefern billig

#### Hurt Polski

Poznań, Brodzamska 4

#### Kinderräder

Qualitätsware

Eigenes Fabrikat

#### MIX

Poznań, Kantaka 6a.

#### Empfehlung als passende

Weihnachts-geschenke

zu billigen Preisen und in groß Auswahl

Strümpfe Socken,

Handschuhe,

Sweater, Pullover,

Trikotagen,

Wasche

für Herren u. Damen.

Schirme Handtaschen

#### L. Szlapczynski

Poznań

Stary Rynek 89.

#### Billiger Weihnachts-Gerlauf

Mäntel, Anzüge, Ledersachen, Lederjacken, Lederanzüge, Hosen und Säcke.

Bis zu Weihnachten verteilen wir trotz der billigen Preise

30 Rabatt.

Konfekcja Męska

L. Szedziewski,

Poznań, Brodzamska 13

Bitte auf Hausnummer genau achten.

Gelegenheitsgeschäft!

ausgrundstück in Poznań, Böwiesieka läufig zu jeder Zeit.

Germüller verbieten.

Off. n. 687 an die Geschäftsführung dieser Firma.

Batterie- u. Universalneukempfänger

sowie alle Topo zu äußerst

billigen Preisen

Poznań ie Towarzystwo Telefonów z o. r.

Poznań, Piekarz 16/17.

#### Elektrische Glühlampen

5—25 Watt zl 1.00

#### Bügeleisen

in Schuh 2 kg zl 17.00

#### Tauchsieder

verchromt zl 5.75

#### Nachtischlampen

von zl 10.00

#### Kronen

4 flamm. v. zl 20.00

#### W. Thiem

ul. 27 Grudnia 11.

#### ALFA jetzt nur

ul Nowa 2

#### Geschenkartikel

Alabasterwaren.

Schreibzeug,

Füllfederhalter.

Photoalben,

Rahmen - Bilder,

Bijouterien,

Fuderlosen,

Klips-Klammer.

Modenhäute

#### Liköre Konjaks Weine

Spirituosen empfehle

zu angemessenen

Preisen

#### Józef Bohn.

św. Marcia 48.

#### Mäntel

Anzüge - Kindermanzüge

Hosen - Stoffe

#### Damenmäntel

Große Auswahl.

Billigst nur bei

#### W. Janas

Poznań,

Brodzamska 20 - St. Rynek 42

#### Zum Weihnachtsfest gewähre 10% Rabatt auf

Kognak

Liköre

Weine

Gut gepflegte Biere

Angenehmer Aufenthalt,

Mäßige Preise!

Fr. Nowicki, Poznań

Piotrowska 34

Tel. 2583

**Sparsamkeit im Betriebe**

Der Verschleiß an Eisenteilen ist in jeder Wirtschaft ein unangenehmes Konto in der Buchhaltung. Es läßt sich nicht vermeiden, daß die Radreifen abgenutzt, die Pflugshäre dünn, die Radachsen ausgemahlen und manche anderen Eisengeräte unbrauchbar werden. Trotzdem braucht man in sehr vielen Fällen die für ihren eigentlichen Zweck nicht mehr verwendbaren Eisenteile noch nicht fortzuwerfen oder billig als Alteisen fortzugeben, man kann sie vielmehr noch sehr gut zu anderen Zwecken verwenden.

Abgenutzte Pflugshäre kann jeder Schmied durch Unterlegen und Anschweißen oder durch Aufnieten von Stahlstäben wieder brauchbar machen. Alte Radreifen geben, zu zweien oder dreien zusammengebunden, billige und sehr gute Achterschleppen. Wagenachsen, die herumliegen und durch ihr Gewicht überall stören, kann man in mehrere Stücke zerteilen und angeschärft als Keile zum Holz- und Stubbenhaltern verwenden. Abgenutzte Rübenheber kann man rechtwinklig umbiegen und anschärfen und dann lange Zeit als Dunghaken verwenden.

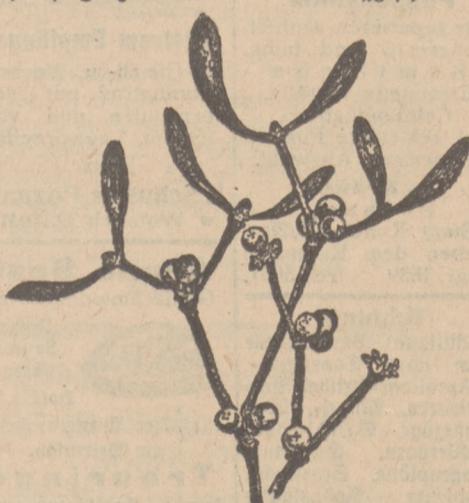
Außerdem lassen sich kleinere Eisenteile, besonders wenn sie aus Gußeisen bestehen, also nicht mehr in anderer Form zu bearbeiten sind, als Gegengewicht von Falltüren verwenden. Hat man z. B. am Futterboden eine Falltür, dann befestigt man an ihr ein Drahtseil oder einen Strick, den man durch eine Rolle führt. An das freie Ende hängt man dann soviel Kleineisenzeug, daß das Gewicht der Tür ungefähr ausbalanciert ist. Die Tür läßt sich dann leicht aufheben und senkt sich langsam beim Schließen, so daß sie niemanden auf den Kopf oder die Finger fallen kann.

Alte Räder von Pflügen kann man zu einer Transportkarre für Milchkannen, Wassereimer usw. verwenden. Man befestigt an einem ausreichend dicken und großen Brett die Räder, ferner aus Bandseilen oder Holzleisten ein Gestell. Versieht man diese Karre nun noch mit einer Deichsel, dann läßt sich manche Last, die zum Tragen zu schwer ist, damit befördern. Große Räder von ausrangierten Düngerstreuer, Pferderutschen usw., gleichgültig, ob sie aus Eisen oder Holz sind, lassen sich sehr gut zu einer Milchtransportkarre umarbeiten. Man verbündet zu diesem Zweck die Räder durch eine Achse auf Wagenspurbreite und befestigt auf einer Achse im rechten Winkel ein nach beiden Seiten gleich weit übergängendes Holzgestell, das an der Unterseite mehrere Haken trägt. Hängt man nun an dieses Gestell gefüllte Milchkannen, dann kann eine Person fünf, auch sechs Milchkannen ohne große Anstrengung ziemliche Strecken befördern. Voraussetzung ist dabei natürlich, daß die Kannen möglichst im Gleichgewicht angehängt sind und nicht eine Seite der Transportkarre übermäßig belastet wird.

**Die Mistel, ein Schädling in den Baumkronen**

Die Mistel ist ein Baum schädling, der auch bei uns ziemlich verbreitet ist. Sie entzieht dem Baume hauptsächlich Wasser und Nährsalze, also diejenige Nahrung, welche mit den Wurzeln aus dem Boden aufgenommen wird. Die Mistel kann sich aber nicht selbst verwurzeln, sondern sie bedarf einer "Wirtspflanze" zu ihrem Lebensunterhalt; sie ist also ein Parasit im schlimmsten Sinn des Wortes.

Die Samenverbreitung der Mistel erfolgt durch die Vögel, besonders durch die Misteldrossel. Der Same bleibt lebensfähig, wenn er den Plagen der Vögel passiert hat. Die auf den Bäumen abgelegten Keimlinge dringen mit ihren Wurzelorganen tief in die Rinde ein, und man sieht oft ganze Baumkronen damit "geschmückt".



Die Mistel bewohnt zwar vielerlei Laubb- und Nadelhölzer, die vorkommenden drei Mistelrasen sind dabei aber nicht wahllos, sondern ihre morphologischen Verschiedenheiten machen ihr Gediehen von bestimmten Wirtspflanzen abhängig.

Im Obstbau wird der Apfelbaum als häufigster Mistelträger stark geschädigt, während man ihn aus Birnbäumen seltener antrifft. Die Bekämpfung erfolgt durch Abschneiden der befallenen Äste unterhalb des Blütenknäuses. Im Kiefernwald schadet die Mistel durch Besatz der Kronen, die zum Kümmern gebracht werden. Im Tannenwald werden ebenfalls die Baumgipfel zerstört. Alle befallenen Bäume leiden durch die Nahrungsentziehung und bleiben infolgedessen in ihrer Entwicklung zurück. Bei den Tannen findet außerdem eine Entwertung des

**Winterarbeit in der Landwirtschaft**

Dezember fällt mit Schnee, gibt Frucht auf jeder Höhe. Man sieht jetzt weniger auf das Wetter, der Rundfunk bringt die Meldungen ja durch die Luft, und drängend sind die Arbeiten draußen nicht mehr. Die letzten Rüben sind eingeholt, bei milder Witterung wird allens etwas Dünge gesahnt, bald gespreitet und untergepflügt. Ist das nicht möglich, so kommen an den Rand der einzudüngenden Schläge sauberlich abgedeckte Mieten, um Verluste zu vermeiden. Und hat man eine Zuckerraffinerie in der Nähe, so wird man sich möglichst viel Scheideschamm zu sichern suchen. Ihm schadet im Gegensatz zu dem Stalldünzer das Durchstreifen in Häusern auf dem Felde, die dann später bei Gelegenheit gebreitet werden, durchaus nichts.

Wir wollen nun hoffen, daß der Frost draußen richtig knickt und dem Acker Ruhe schafft. Wir brauchen vor allen Dingen die gehörige Schneedecke, die den Saaten Schutz gewährt und verhindert, daß der Frost die Krüme stark auseinanderreißt und Auswinterungsschäden hervorruft. Dann wird wieder die Walze herangeholt werden müssen. Wir fahren noch das nötige Brennmaterial heran, fischen und ölen die Maschinen, dreschen oder schrotzen, seien nach schwachen Fenstern oder bereiten Langstroh für die Erntezeit des nächsten Jahres vor. Es gibt immer Beschäftigung.

Wir haben Zeit genug, die Wirtschaftsschäfer vorzunehmen und die Einnahmen mit den Ausgaben bisher zu vergleichen. Immerhin werden wir nicht die Einnahmen schlecht hin mit den Ausgaben vergleichen, sondern für jeden Betriebszweig und möglichst für jede Frucht gesondert. Es bedeutet eine Selbstprüfung, wenr beispielsweise beim Acker nur die Einnahmen aus dem Getreideverkauf gerechnet

werden, nicht aber die Futtermengen von Wiesen und Weiden nebst ihren Werbungskosten. Erst dann wissen wir, was die Viehhaltung kostet und wie sich die Grünlandfläche im Vergleich zum Acker rentiert. Natürlich muß dabei auch der Eigenverbrauch und der Düngeransatz veranschlagt werden. Dann wird sich zeigen, ob die eine oder andere Getreideart bessere Erträge bringt oder ob einzelne Feldstücke — gewöhnlich durch irgendwelche Behandlungsfehler — aus dem gewohnten Rahmen herausfallen. Bei der Ungleichheit unserer Böden können sich gleiche Maßnahmen selbst in einer kleinen Wirtschaft sehr verschieden auswirken; auf dem einen Feld bewährt sich der Kalkstoff ausgezeichnet, auf dem anderen kommen wir mit Salpeter weiter usw.

Dabei wird auch die Verringerung unserer Viehbestände ihren Schatten voraus. Der Düngeransatz wird zurückgehen und die Gefahr einer Störung des Betriebsgleichgewichtes ergeben. Vor allen Dingen ist ja der Schweinstall am schnellsten geräumt und bedarf der baldigen Auffüllung. Es sollen keine zu leichten Schweine geschlachtet werden, gleichzeitig aber müssen wir den Umsatz beschleunigen. Da die Schnellmast mit fremden Kraftfuttermitteln gegenwärtig nicht gangbar ist, muß sie mit einer schnellen Wirtschaftsmast — Kartoffeln und Schrot — vereint werden. Und zwar so, daß das Wachstum der Jungschweine durch eisweißreiche Langstroh für die Erntezeit des nächsten Jahres vorbereitet wird. Je länger wir die Schweine füttern müssen, desto ungünstiger wird ja die Verwertung der Futtermittel.

**Wirtschaftseigenes Futter**

In der Mehrzahl der Milchviehhaltungen bilden die Futterrüben das hauptsächliche Winterschäfertutter. Die Futterrübe ist aber eisweißarm. 30 Kilogramm liefern erst für 3—4 Liter Milch das erforderliche Eiweiß. Wir müssen ein eisweißreiches Winterfutter beschaffen. Alle Möglichkeiten dazu müssen je nach den naturgegebenen Voraussetzungen ausgenutzt werden: Anbau von Bottelwicke, entweder mit Roggen oder als sogenanntes Landsberger Gemenge, Süßlupine, Marktstammkohl, Verstärkung des Zwischenfruchtbauens. Eiweißreiches Winterfutter können wir aber nicht wie die Futterrüben einfach in die Erdmiete packen, wir benötigen dazu den Futterstilo, um daraus ein gutes Sauerfutter für den Winter herzustellen.

Der zweite Kernpunkt der Winterfütterung liegt im Heu. Vieles Heu, gutes Heu, das sichert gesundes Vieh und gute Leistungen. Zeitiger Schnitt, sorgfältige Trocknung auf Gerüsten schafft ein Heu, das nicht nur Sättigungsfutter, sondern Leistungsfutter ist. Dem Anbau der Luzerne muß noch mehr Beachtung geschenkt werden. Die Gär-futterbereitung ist nicht etwa Ersatz für Heu. Beides, eiweißreiches Gär-futter und eiweißreiches Heu sind die Hauptstücken bei der Leistungsfütterung aus der eigenen Wirtschaft. Selbstverständlich dreht sich unsere Aufgabe nicht ausschließlich um Eiweiß; Erfolg von Kraftfutter durch Wirtschaftsfutter bedeutet gleichzeitig eine Vermehrung der Stärkefutter. Über diese lassen sich in Rüben, Kartoffeln, Futtergetreide viel leichter schaffen, als Eiweißfutter.

Nun kommt es aber auch darauf an, daß richtig gefüttert wird. Je knapper die Vorräte sind, um so wichtiger ist es, daß das Futter auch richtig zugeteilt wird. Ich lasse daher einige Futterbeispiele folgen. In vielen Betrieben, deren Wirtschaftsfutter in der Haupthache aus Futterrüben bestand und in denen auch die Heuvorräte oft noch unzureichend waren, wurde bisher etwa folgendes Grundfutter gegeben: 30—40 Kilogramm Futterrüben, etwa 5 Kilogramm Heu, zum Sattfressen Stroh. Dieses Wirtschaftsfutter liefert außer dem Erhaltungsbedarf den Eiweißbedarf zur Erzeugung von höchstens 4—6 Liter Milch, den Stärkewert-

Futterstämme durch die angefressenen Löcher statt.

Es lohnt daher, in der Winterzeit die faulen Baumkronen von den schädlichen Mistel zu befreien. Da die Mistelbüschel auch bei uns zur Weihnachtszeit zum Ausmüden der Wohnräume, Lüdernauslagen benutzt werden, ist eine gewisse Verwertung möglich. Wenig bekannt ist ferner, daß die Mistelbüschel zur Fütterung der meisten Haustiere (Pferde, Rindvieh, Ziegen, Schafe) verwendet werden können und ein nahhaftes Winterfutter darstellen.

eine verstärkte Beifütterung von Eiweißfutter. Je Tier und Tag werden etwa 250—300 Gramm Fischmehl, Fleischfuttermehl oder anderes gleichwertiges Eiweißfutter benötigt. Auch muß auf das wertvollste wirtschafts-eigene Eiweißfutter, die Magermilch verzweigt werden. 100 Gramm Fischmehl sind durch 1½—2 Liter dicaure Magermilch zu ersehen.

Auch die Fütterung der Gehegen können wir mit wirtschafts-eigenem Futter bestreiten: als Schrot- oder Weichfutter ein Gemisch aus verschiedenen Körner-Schrotten, Kleie, Kartoffelflocken oder z. T. gedämpfte Kartoffeln, als Körnerfutter Weizen oder Hafer oder bis zur Hälfte auch Roggen, und als Eiweißfutter statt des Fisch- und Fleischmehl es henne etwa ¼ bis ½ Liter Magermilch.

**Sprungstand für Eber**

Meist werden die Zuchteber selbst bei knapper Fütterung so schwer, daß sie Erstlingsauwen ihres Gewichtes nicht mehr decken können. Diese durch das hohe Gewicht des Ebers bedingten Gefahren können leicht durch Anfertigung eines sog. Sprungstandes behoben werden. Der Sprungstand besteht aus einem hinten offenen Lattengestell, das so groß sein soll, daß man es auch zur Förderung von Schweinen benutzen kann. Am vorderen Teil des Gestells sind etwa in Schulterhöhe des Schweines im Abstand des Umganges der Sau verschließbar zwei kräftige Bohlen befestigt, zwischen die die Sau hineingetrieben wird. Die Bohlen sind ungefähr im Abstand von 20 Zentimeter mit kräftigen Querleisten versehen und liegen am nicht befestigten Ende auf dem Boden, so daß sie das Aussehen einer ansteigenden Hügelröhre haben. Die Bohlen werden direkt an die Sau herangelegt. Wenn der Eber aufspringt, stützt er sich mit seinen Vorderbeinen auf diese Bohlen und wird durch die Querleisten am Austrutschen verhindert. Sobald er aufgesprungen ist, wird eine am hinteren Teil befindliche eiserne Stange durchgesteckt, die angebracht ist, daß der hintere Teil des Ebers während des längeren Zeit dauernden Deckaktes auf dieser Stange ruht. Da sich im allgemeinen der Deckakt ruhig vollzieht, hat sich dieser Sprungstand ausgezeichnet bewährt, so daß der Eber noch lange Zeit der Zucht erhalten werden kann. Auch den umgekehrten Fall, daß ein junger Eber bei älteren Zuchtauwen nicht groß genug ist, um den Deckakten ausführen zu können, hat man recht häufig. Man muß also die Sau tiefsstellen, und zwar hat sich auch hier ein einfacher Lattenverriegelung bewährt. An einer geeigneten Ecke des Hofes oder der Schweineweide wird die Erde so tief ausgeschachtet, wie der Größe unterschied zwischen Sau und Eber beträgt, und in die Vertiefung der Verschlag gestellt. Dann treibt man die Sau in den Verschlag und erleichtert auf diese Weise dem jungen Eber den Sprung.

**Große oder kleine Kaninchen?**

Für die Kaninchenzüchter sollte die Frage, welche Kaninchen gehalten werden sollen, nicht allein eine Frage der Liebhaberei und der Nachahmung von Züchtern aus der Nachbarschaft sein, auch die Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Rassen sollte berücksichtigt werden. Hier sei nur auf die Unterscheidung nach der Größe hingewiesen. Nach dieser Richtung hin unterscheidet man die Rassen in grobe, mittlere und kleine Schläge. Zu den großen gehören: Belgische Riesen, Deutsche Riesenrassen, Französische Widder und Weiße Riesen; zu den mittleren werden gezählt: Angora, Japaner, Blaue Wiener, Rheinische Schalen, Hasenrassen; zu den kleinen Rassen: Englische Schalen, Holländer, Schwarzbö, Blaulaub, Thüringer, Alaska, Havanna, Hermelin und Fehtaninchens. Für alle die Kaninchenzüchter, die nicht allzu viel Futter selbst heranziehen, ist die Zucht von mittleren und kleinen Rassen viel mehr zu empfehlen als die Zucht von großen Tieren. Im Verhältnis zum Fleischgewicht, das erreicht werden kann, brauchen die großen Kaninchen viel mehr Futter als mittlere und kleine; denn Belgische Riesen, Riesenrassen wie auch das Futter weit weniger gut aus als kleine Tiere. Auch dauert die Zeit bis zur Schlachtreihe länger. In der Zeit, da ein Großkaninchenschlachtreihe gemacht werden kann, wird man zwei kleinere Tiere heranmähen können. Bei den großen Kaninchen kommt jedoch noch etwas in Betracht, das die Aufzucht verteuert: Auch andere Kaninchen sind zwar dankbar, wenn man ihnen von Zeit zu Zeit einmal etwas Hafer gibt, bei der Aufzucht der Großkaninchens wird man jedoch ohne Fütterung verhältnismäßig große Mengen von Hafer gar nicht auskommen.

**Versäumen Sie nicht**

das Abonnement auf das „Posener Tageblatt“ zu erneuern. Es ist die höchste Zeit. Alle Postämter in Polen, unsere Ausgabestellen in der Provinz und die Geschäftsstellen nehmen Bezugsbestellungen für den Monat Januar entgegen.

Die Bezugspreise sind am Kopfe der Zeitung vermerkt.



TEATR WIELKI • OPER

In diesen Tagen gelangt zur Aufführung die berühmte Operette

Rose-Marie  
von R. FRIML.



Schlittschuhe  
Rodelschlitten

Alpaka-Bestecke. — Praktische Weihnachtsgeschenke. empfiehlt zu billigsten Preisen

Jan Diefeling,

Poznań, Szkolna 3. Tel. 35-18, 35-43.

— Heute neu —  
Die Woche

bringt u. a. einen Bildbericht über das Fußballspiel in England, sow. Bilder aus Brasilien

Die Gartenlaube  
Für Familie und Heim.

Die Braune Post  
Die interessante Sonntagszeitung

J. B. Illustrierter  
Beobachter

In diesem Heft: Der unbekannte S.A. Mann.  
Im Buch- u. Strassenhandel erhältlich.  
Auslieferung

KOSMOS - Buchhandlung  
Poznań  
Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Überschriftenwort (seit)	20 Groschen
jedes weitere Wort	10 "
Stellengebühr pro Wort	8 "
Offeriergebühr für hifizierte Anzeigen	50 "

Verkäufe

vermittelt der Kleinanzeigen-Teil im Pos. Tageblatt. Es lohnt, Kleinanzeigen zu leien!

Packungen,  
Dichtungen,  
Schmierpressen,  
Staußerbuchsen,  
Gummiringe,  
Putzwolle  
Landwirtschaftliche  
Zentralgenossenschaft  
Spödz. z. ogr. odp.  
Poznań



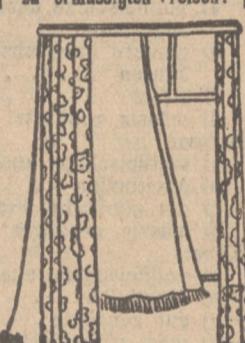
Auch auf Teilzahlung

Generalvertretung

Przyjazdki, Hampel i Ska  
Poznań, Sew. Mielżyńskiego 21.  
Tel. 2124.

Weihnachtsverkauf

zu ermäßigten Preisen!



Schmücke Dein Heim mit

Gardinen

von der

Wäschefabrik

J. Schubert

Poznań.

nur

76

Stary Rynek

— Rotes Haus

gegenüber der Hauptwache

früher ul. Wroclawska

Grosse Auswahl

Um Irrtümer zu ver-

meiden. bitte ich

meine Kundschafft

genau auf meine

Adresse

Stary Rynek 76

zu achten

Skischuhe

Reitstiefel  
Damen- und Herren-  
Schuhwerk fertig und  
nach Maass.

St. Przeworski,  
ul. Kraszewskiego 28.

1 gebrauchtes, gut er-  
haltenes

Pianino

und 1 Nähmaschine  
Marke "Singer" breis-  
wert zu verkaufen. Un-  
gebote unter 719 an die

Geschäft dieser Zeitung.

Bur. Bucht verkauft

Perlhühner

3,50 zl. Prima Perl-

Esel 4,50 zl. pro Stück

Dom. Hilarów

v. Jarocin.

Barabellum

70,— zl. verkaufe. Off.

unter 715 a. d. Gesch.

dieser Zeitung.

Schmücke Dein Heim

mit

Gardinen

von der

Wäschefabrik

J. Schubert

Poznań.

nur

76

Stary Rynek

— Rotes Haus

gegenüber der Hauptwache

früher ul. Wroclawska

Grosse Auswahl

Um Irrtümer zu ver-

meiden. bitte ich

meine Kundschafft

genau auf meine

Adresse

Stary Rynek 76

zu achten

Sogut, weil  
WANDERER  
sie baut

Auch auf Teilzahlung

Generalvertretung

Poznań, Sew. Mielżyńskiego 21.  
Tel. 2124.

Blindenbitte  
zum Advent!

Wer hilft uns auch in diesen Tagen, unseren lieben Blinden eine Weihnachtsfreude zu bereiten? Bei Euch, all Ihr Sehenden, hoffen wir an Spenden nehmen entgegen.

Pastor Steffant, Schweizer Augusta Schönberg,

Postgeschäft Büro Innere Polen,

Mission Poznań, Nr. 208390 Batr. Jacekiewicza 23

Tagesgespräch ist das Attraktions-Programm im Moulin Rouge Kantaka 8/9  
Täglich 5-Uhr-Tee. Kaffee oder Tee 75 gr. 2 neue Kapellen Billige Preise — Erstklassige Küche — Sensationen Eintritt frei! Eintritt frei!



Das schönste  
Weihnachts-Geschenk

ein  
PIANO  
FLÜGEL

B. Sommerfeld  
der größten Pianofortefabrik in Polen  
Fabrikniederlage: Poznań, 27 Grudnia 15.  
Niedrigste Preise, günstige Zahlungsbedingungen, langjährige Garantie.  
Lieferant der Staatl. Musik-Konservatorien  
Export nach allen Weltteilen.

Geschäftsführer

für umfangreiches Manufakturwaren-Geschäft, m. großem  
Landkundenbasis, für Polen gesucht.  
Angebote mit lückenlosem Lebenslauf unter 718  
an die Geschäftsst. dieser Zeitung.



Wer rechnet nun

bereitet sich seine Liköre selbst mit den berühmten Reichel-Essenzen. Denn mit 1 Flasche Reichel-Essenz — den natürlichen Likörgrundstoffen — kostet Sie 1 Liter hochfeiner Likör 40%, nur ca. Zl. 5.—. Da können Sie sich mehr als nur ein Gläschen leisten und selbst den köstlichsten Likör kennenlernen und probieren. So spart und genießt man zugleich! Bestehen Sie auf Reichel-Essenzen mit der altherühmten Lichherzmarke. Sie ergeben mustergültige Fabrikate, die jeden Vergleich aushalten. Wo in Drogerien und Spirituosen-Geschäften nicht erhältlich, durch Ch. Nowomiejski, Kraków, Skrytko 41

Wir stellen her:

Familien-, Geschäfts- u. Werbe-Drucksachen in geschmackvoller und moderner Ausführung. Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe. Plakate ein- und mehrfarbig. Bilder u. Prospekte in Stein- und Offset-Druck. Reparaturen u. Neueinbände von Büchern.

SP. AKC.  
COTICORIA  
Buchdruckerei u. Verlagsanstalt  
Verlag des "Posener Tageblatt"  
POZNAN  
Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. Telefon 6105, 6275

Thorner  
Bleckerkuchen

Ballnüsse

Hazelnüsse

Apfelsinen

Mandarinen

Feigen

und Weintrauben

empfehlen wir billig:

febr. Koern

Poznań, sw. Marcin 77.

Telefon 1362.

Da großer Umsatz

stets frischer

Nachtigalkaffee,

wie Tee und Kakao

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...